



Auf nächtlicher Entdeckungstour

Wer die Fledermäuse bei Ihren nächtlichen Jagdzügen beobachten möchte, hat viel Zeit, sich auch in der Umgebung umzuschauen. Oft bleibt dann der Blick auch am Sternenzelt hängen.

Oft fragt man sich dann, zu welchem Sternbild der eine oder andere Lichtpunkt gehört. Oder man liest in der Zeitung, das der helle Planet XY in einem der Tierkreissternbilder zu finden ist. Wo ist er jetzt gerade?

Diese Fragen können sie mit dem Bau der kleinen Sternkarte nun selbst beantworten. Mit wenig Aufwand können sie sich am nächtlichen Himmel orientieren und so ihren Fledermausabend noch um weitere Erlebnisse erweitern!

Auch wenn der Himmel heute oft durch eine Vielzahl von Lichtquellen erhellt wird, bietet der nächtliche Himmel einen grandiosen Anblick. Wenn man dann noch in der Ruhe der brandenburgischen Großschutzgebiete unterwegs ist, kann die glitzernde Kuppel einen fast erdrücken.

Hier noch ein paar Tipps, um den Fledermausabend, besonders aber eine lange Sternennacht mit nachhaltigen Eindrücken zu füllen::

- Ziehen sie sich warm an. Selbst in warmen Sommernächten sorgt die mangelnde Bewegung und die höhere Luftfeuchtigkeit für eine schnelle Unterkühlung. Schließlich soll die Beobachtungsfreude nicht durch Frieren getrübt werden.
- Die Augen brauchen rund eine halbe Stunde, um sich vollständig an die Dunkelheit zu gewöhnen. Lassen sie sich also Zeit!
- Eine rote LED-Lampe oder eine rote Taschenlampe verhindert, dass ihre Augen in wenigen Sekunden sich wieder an die Helligkeit gewöhnt hat. Nutzen sie nachts also möglichst rotes Licht.
- Eine entspannte Haltung verhindert vorzeitige Ermüdung. Nehmen sie sich also eine Iso-Matte oder einen Stuhl mit hinaus.

Herausgeber:



Naturwacht
im NP Barnim

Unter den Eichen 1.
16348 Zerpenschleuse
Tel.: 033395/71160
Fax: 033395/71160
E-mail: barnim@naturwacht.de

Texte und
Gestaltung:

A. Lauter, Naturwacht Barnim
email: a-lauter@t-online.de

Foto:

Komet Hale-Bopp über dem
Niederoderbruch (BR Schorf-
heide-Chorin), darüber die fünf
Sterne der Cassiopeia
(Himmels-W)
Aufnahme am 01.04.1997

Weitere Informationen über die Naturwacht und zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet.

www.naturwacht.de
www.np-barnim.de

Zur Unterstützung der Naturschutz- und Umweltbildungsprojekte der Naturwacht bitten wir um einen Spende.

Spendenkonto
NaturSchutzFonds Brandenburg
Kennwort: Naturwacht
Bank: Commerzbank Potsdam
Bankleitzahl: 160 400 00
Kontonummer: 1 099 100 09



Naturwacht

B r a n d e n b u r g



Kleine Sternkarte zum Selber basteln

*Orientierungshilfe für den Sternenhimmel
am Fledermausabend*



**NATURPARK
BARNIM** Großschutzgebiet
der Länder Brandenburg und Berlin

Bau einer Sternkarte

Mit dieser kleinen Sternkarte können sie sich am Sternenhimmel grob zurechtfinden.

Der Zusammenbau ist denkbar einfach! Sie brauchen dazu diesen Ausschnittbogen, eine Schere, etwas Folie (z.B. Prospekthülle), Klebstoff, Nadel und Faden.

Schneiden sie die Teile sauber aus. In der oberen Drehscheibe ist eine weiße Ellipse, die ebenfalls ausgeschnitten werden muss. Dieses Feld zeigt den sichtbaren Himmel an. Diese Scheibe klebt ihr auf die Folie auf und legt sie auf die untere.

Mit der Nadel durchstechen sie die beiden Scheiben. Oberhalb und unterhalb wird jeweils ein Knoten gemacht, so dass die beiden Drehscheiben entsprechend arretiert werden. Fertig ist die Sternkarte!

Wie ist nun die Sternkarte aufgebaut? Auf der unteren Scheibe sind die Sternbilder abgedruckt, die in unseren Breiten sichtbar sind. Die Rektaszension die von der oberen Scheibe verdeckt wird, ist ein feststehendes Koordinatensystem, das zur Identifizierung von Sternen genutzt werden kann. Auf dem äußeren Ring ist dann das Datum aufgedruckt.

Die obere Scheibe zeigt den zu einer bestimmten Zeit sichtbaren Sternenhimmel. Dazu ist der Rand in 24 Stunden unterteilt, was der Rotation des Sternenhimmels an einem Tag entspricht.

Was lässt sich nun mit der Sternkarte alles feststellen?

Der zu einer bestimmten Zeit sichtbare Sternenhimmel kann wie auf der oberen Drehscheibe beschrieben ermittelt werden. Die Aufgangszeit eines Sternbildes kann man feststellen, indem das entsprechende Sternbild an den Ostrand des sichtbaren Himmels gedreht wird. Wenn das Datum des entsprechenden Tages auf der unteren Scheibe gefunden wird, kann man auf der oberen Scheibe entsprechend die Aufgangszeit ablesen. Passen sie aber auf - im Sommer haben wir Sommerzeit! Die Sternkarte funktioniert jedoch mit der Winterzeit.

Die Untergangszeit kann man genauso bestimmen, indem das entsprechende Sternbild an den Westrand gedreht wird.

